

Jüngerschaftskurs 082 Gastfreundschaft

Frogtube, Quack! Hallo, mein Name ist Jürgen Fischer und ich liebe es jungen Christen die Bibel zu erklären. Unser Thema heute und deswegen bin ich auch im Bademantel, Gastfreundschaft. Was ist Gastfreundschaft? Gastfreundschaft ist, wenn ich gerne Leute bewirte und auch die Bereitschaft habe, dass sie bei mir übernachten. Jemand der gastfrei ist, der Gastfreundschaft praktiziert, der hat gerne Gäste. Und man mag das gar nicht glauben, das ist eine ganz wichtige Eigenschaft für Christen. Im Neuen Testament umso wichtiger als es nicht die Hotels gab, wie wir das heute kennen. Wenn da Christen durch die Gegend gezogen sind, dann war es total toll, wenn sie bei anderen Christen unterkommen konnten. Das, was es an Hotels damals gab, das waren üble Spelunken, wo man sich eigentlich nicht so ganz sicher war, ob man die Nacht überlebt.

Also brauchte man Freunde. die das Haus aufgemacht haben, die gesagt haben, hey, du kannst bei uns übernachten. Das haben wir heute mit Airbnb, mit Hotel, Hostel und so weiter natürlich viel mehr Möglichkeiten. Und trotzdem glaube ich, dass es total wichtig ist, dass wir als Christen verstehen, welchen Wert Gastfreundschaft hat. Was das für ein gigantischer Segen ist, wenn wir unsere Wohnungen, unsere Häuser öffnen, wenn wir gerne Gäste haben, gerne Leute einladen und anteilnehmen am praktischen Leben anderer. Die Bibel sagt dazu:

1. Petrus 4,9 Seid gastfrei gegeneinander ohne Murren!

Und das merkt man schon, wenn man Gastfreundschaft praktiziert, wenn Leute bei einem wohnen, dann gibt es so Momente, wo man murren könnte. Was fällt mir da persönlich ein? Wir haben relativ viele Gäste und gerade diese Woche wieder mussten wir eine Pfanne wegschmeißen, da einer unserer Gäste, wer auch immer das war, hat sie auf dem Herd stehen gelassen. So, jetzt ist sie kaputt. Und da könnte man im ersten Moment, wenn man weiß, diese Pfanne ist noch kein Jahr alt, schon ein bisschen murren und sagen, haaa. Ja, könnte man. Und man könnte denken, die einfachste Lösung wäre, naja, dann haben wir halt keine Gäste mehr. Punkt. Nur, das ist genau das, was der Text sagt. Seid gastfrei gegeneinander ohne Murren.

Wenn du Gäste hast, dann werden Dinge kaputt gehen in deiner Wohnung. Wenn du Gäste hast, dann ist das manchmal unbequem. Wenn du Gäste hast, dann tun die Dinge, wo du sagst, das würde ich mich nie wagen, wenn ich Gast wäre bei jemand anderem. Stimmt, das werden sie tun. Und das ist manchmal so, dass man sich schon mal wünscht, dass ein Gast wieder geht. Und trotzdem ist es gut zu sagen, sei gastfrei gegeneinander ohne Murren. Wenn dieses Murren hochkommt, muss man Buße tun, muss sagen, nein, das ist falsch. Der Wert der Gastfreundschaft ist so groß, dass ich weitermache, selbst wenn es für mich persönlich Einschränkungen bedeutet. Ich will gastfrei sein. Oder wie es im Hebräerbrief dann Kapitel 13, Vers 2 heißt, und das ist eine Aufforderung, wieder ein Gebot, die Gastfreundschaft vergisst nicht. Also denkt dran, bin ich eigentlich noch gastfrei? Wann habe ich eigentlich das letzte Mal Gäste gehabt?

Mal ne, ehrliche Frage, wann hast du das letzte Mal Gäste bewirtet? Ja, ich bin ja ein kleiner Teenager, ich hab ja überhaupt kein Geld und gar nichts... Mag ja sein. Aber vielleicht kannst du trotzdem drüber nachdenken, gastfrei zu sein. Vielleicht gibt es doch Möglichkeiten, Leute einzuladen. Du wirst nicht das 5-Gänge-Menü hinkriegen. Geschenkt. Du hast auch keine Ahnung von was weiß ich groß, was man dazu trinkt und so. Aber du kannst trotzdem lernen, gastfrei zu sein. Du kannst mindestens deine Eltern unterstützen, wenn sie Gäste einladen. Du kannst darauf hinwirken, dass eure Familie gastfrei wird. Wenn du Student bist. Ich habe schon Leute eingeladen in meine 16 Quadratmeter Studentenbude. Das war eng, ja, zugegebenermaßen, aber es war witzig.

Und wenn du Familie bist, ist es überhaupt keine Frage mehr. Sei gastfrei. Nochmal, wie heißt es hier? Die Gastfreundschaft vergisst nicht, denn dadurch haben einige, ohne es zu wissen, Engel beherbergt. Lustiger Satz. Einige haben, ohne es zu wissen, Engel beherbergt. Ob das jetzt richtige Engel waren hier oder Menschen, die dir nur wie ein Engel zum gigantischen Segen worden. Spielt keine Rolle. Ich weiß, dass Menschen, die bei uns gewohnt haben, uns zum Segen geworden sind. Uns und unseren Kindern. Und ich rate dir, nimm das ernst. Sei gastfrei. Ich möchte noch gerne zwei Gedanken hinterher schießen. Der erste Gedanke stammt aus Lukas Kapitel 10. Ich kann das nicht alles vorlesen. Da geht es ab Vers 38, Lukas 10, 38 um Martha und Maria. Jesus kommt zu Besuch, zu den beiden und sie nehmen Jesus und seine Jünger auf. Und Maria ist die, die zu den Füßen Jesu sitzt, also die macht erst ihren Job und dann setzt sich dahin und will ihm zuhören, während Martha die ganze Zeit rumwirbelt. Für Martha ist Gastfreundschaft die heilige Kuh. Sie möchte es ihren Gästen so gut gehen lassen, dass sie darüber völlig vergisst, dass Gastfreundschaft selber nicht das wichtigste im Leben ist.

Also das ist der eine Punkt. Gastfrei sein, ja, aber es gibt auch Wichtigeres. Bitte versucht das Niveau der Gastfreundschaft so weit runterzufahren, dass es lebbar bleibt. Und in der Geschichte sagt dann Jesus selber als Nachfrage, was sagst du zu der Maria, die sitzt die ganze Zeit nur da und lässt mich dann die ganze Arbeit machen und Jesus sagt, Maria hat es richtig gemacht. Sie hat mir zugehört. Es ist wichtiger, auf Jesus zu hören, als Gastfreundschaft auf einem Niveau zu praktizieren wie ein 5-Sterne-Hotel. Und deswegen fahr das Niveau runter, sodass dir genug Zeit im Leben bleibt, auch wenn du Gastfreundschaft praktizierst, um auf Jesus zu hören. Der zweite Punkt richtet sich an die, die bei anderen Gäste sind. Möchte dir einen Spruch vorlesen? Kapitel 25 in den Sprüchen, Vers 17. Da heißt es:

Sprüche 25,17 Mache deinen Fuß selten im Haus deines Nächsten, damit er dich nicht satt wird und dich hasst!

Gastfreundschaft ist eine Sache. Anderen Leuten ständig auf die Nerven zu gehen, weil man sagt, na die müssen ja gastfreundlich sein zu mir. Die dürfen ja nicht nein sagen, wenn ich jetzt wieder bei ihnen auftauche. Also so an der Grenze zum Schmarotzer. Da greift dieser Vers. Mache deinen Fuß selten im Haus deines Nächsten. Es gibt ein zu viel. Und wenn du dazu neigst, quasi immer durch die Häuser zu ziehen und von jedem abzugreifen, was dir an Gastfreundschaft zu bieten hat, dich überall einladen zu lassen. Weil du selber vielleicht gar nicht so gastfrei bist. Oder weil du vor anderen Problemen davonläufst. Oder weil du wirklich so eine Zecke bist, die einfach immer bei anderen saugt. Dann lerne den Vers auswendig. Und sei so ein Stückchen vorsichtig mit diesem Ich bin immer bei den anderen und die müssen ja. Irgendwann fangen sie an dich zu hassen, dich nicht mehr zu mögen. Und das sollte man nie provozieren.

Der neue Begriff, den ich dir heute mitbringe, heißt Bluträcher. Taucht nur im Alten Testament auf. Und dabei handelt es sich um jemanden, der den Mord an einem nahen Verwandten rächen will. Eigentlich ist Gott davon nicht überzeugt, aber weil es gängige Praxis war, wurde das im Alten Testament erwähnt und deutlich erschwert. Die praktische Aufgabe, naja, wir müssen mal wieder so ein paar Daten wiederholen. Wir hatten Altes Testament vor kurzem. Jetzt geht es weiter. Bitte wiederhole die Daten zur Religionsgeschichte. Wie immer, kriegst du jetzt gleich den Link zur Zeittafel und da findest du alles. Wenn du beten möchtest, dann bete bitte dafür, dass du Gastfreundschaft lernst. wie du in der nächsten Woche Leute einladen kannst.

Und die Bibellese zum Schluss. Apostelgeschichte Kapitel 17, die Verse 1 bis 15. Lesen und gleich kommen sie, die zwei Fragen, drüber nachdenken, sie beantworten. Das war's. Vielen Dank, dass du reingeschaut hast. Gott segne dich. Tschüss.

AMEN